

Erfahrungsbericht Istanbul Sommersemester 2016

Einleitung

Ich habe mein Erasmus Semester im Sommersemester 2016 in Istanbul verbracht und dies zählt zu einer Zeit in meinem Leben die ich nie wieder missen möchte. Also wenn ihr jetzt noch zögert, hoffe ich euch mit meinem folgenden Erfahrungsbericht davon zu überzeugen dieses wunderbare Land und diese aufregende Stadt kennen und lieben zu lernen.

Vorbereitung

Zunächst müsst ihr euch rechtzeitig für das Erasmus Semester bewerben . Dies ist relativ unkompliziert wenn ihr euch früh darum kümmert. Ansonsten könnt ihr wahrscheinlich auch noch einen Nachrückplatz ergattern.

In die Türkei selbst könnt ihr ohne Visum mit dem Personalausweis oder dem Reisepass einreisen. Wobei ich letzteres empfehlen würde. Zu dem Warum komme ich später.

Ich hab leider den Fehler gemacht und mir ein Studentenvisum für die Türkei besorgt. Dies braucht ihr nicht auch wenn euch etwas anderes gesagt wird. Letztlich ist das nur Geld- und Zeitverschwendung.

Die sogenannte *Residence Permit* reicht für den Aufenthalt in der Türkei völlig aus. Hierfür benötigt ihr dann jedoch den Reisepass zur Beantragung. Bei allen weiteren Schritten wird euch die türkische Uni helfen.

Weiterhin benötigt ihr eine Auslandskrankenversicherung. Ich würde euch empfehlen euch schon hier in Deutschland darum zu kümmern. Ich hab mich für die *envivas* Krankenversicherung entschieden und war damit sehr zufrieden. Versucht eine Bescheinigung der jeweiligen Krankenkasse zu bekommen (am besten in türkisch), das erspart euch viel Stress beim Beantragen der *Residence Permit*.

Weiterhin solltet ihr euch vor eurer Reise über die Sicherheitslage und der politischen Situation der Türkei im Klaren sein. In der Zeit meines Semesters kam es leider vermehrt zu Anschlägen in der Türkei und zu Festnahmen von Oppositionellen und Journalisten. Ihr müsst natürlich für euch selbst entscheiden ob ihr euch längerfristig in Istanbul aufhalten möchtet, diese Entscheidung kann einem niemand abnehmen. Falls ja empfehle ich sich auf die sogenannte Deutschenliste des Auswärtigen Amts setzen zu lassen. Man kann sich online einfach registrieren und wird über Vorkommnisse im Land per E-mail benachrichtigt.

Wohnen

Am Anfang steht ihr vor der Wahl ob ihr ein Zimmer von Deutschland aus mieten wollt oder euch in Istanbul vor Ort darum kümmert und erstmal in einem Hostel unterkommt.

Wenn ihr direkt eine Wohnung haben möchtet empfehle ich euch bei *facebook* oder *craigslist* danach zu suchen. Ich selbst hab meine Wohnung allerdings mit viel Glück bei *Wggesucht.de* gefunden.

Wovon ich auf jeden Fall abraten würde ist ein Zimmer im Wohnheim der Universität zu nehmen. Das klingt natürlich zum Anfang einfacher aber ihr müsst euch bewusst sein dass ihr ca. 30 km vom Zentrum der Stadt entfernt und an den (nicht ganz so günstigen) Shuttleservice der Universität gebunden seid. Außerdem unterliegt ihr Vorschriften was Besuch etc. angeht. Ich würde euch auch abraten in die umliegenden Viertel der Universität zu ziehen. In meiner Erasmusgruppe sind eigentlich alle die am Campus und Umgebung gewohnt haben nach einigen Wochen in das Herz der

Stadt gezogen. Ich hab mich ebenfalls relativ schnell gegen ein Zimmer auf dem Campus entschieden.

Ich hab in einer Wohnung mit zwei Amerikanerinnen gelebt, die beide in Istanbul gearbeitet haben. Ich hab mich gegen eine große Erasmus Wohnung entschieden, da in diesen teilweise nur gefeiert wird, sie überteuert und dreckig sind. Es gibt dabei allerdings auch Ausnahmen. Trotz allem wollte ich vor Ort keine böse Überraschung erleben. Außerdem war es dadurch einfacher über die Erasmus-Kontakte auch andere Leute kennenzulernen.

Mein Zimmer hat 330 Euro gekostet und gehörte damit zu den etwas teureren, was ich jedoch bis heute nicht bereue.

Die Wohnung lag im Stadtteil Kadıköy-Moda auf der Moda Cadessi und nach allen Ecken die ich von Istanbul gesehen hab bleibt dieses Viertel mein absoluter Lieblingsort in der Stadt. Es handelt sich um das junge Studentenviertel auf der asiatischen Seite, das Tag und Nacht pulsiert. Meine Nachbarn waren unfassbar freundlich und es gab jeden Tag was neues zu entdecken. Zum Meer waren es von meiner Wohnung fünf Minuten. Ansonsten war man umgeben von hippen Cafes, Restaurants und Shops. Außerdem ist es sehr einfach alle anderen Viertel von Moda zu erreichen. U-bahn, Minibus, Busse, Dolmus und Fähre sind im schlimmsten Fall mit einem 10 minütigen Fußweg zu erreichen. Außerdem haben viele Erasmus Studenten ebenfalls in dieser Umgebung gewohnt, sodass man sich immer schnell auf ein Tee oder Bier spontan verabreden konnte.

Die Universität

Die Özyegin Universität liegt im Stadtteil Cekmeköy und ist mit dem Bus ungefähr eine Stunde von Kadıköy entfernt. Am schlauesten ist es wohl auf die Shuttles der Universität zurückzugreifen, diese fahren stündlich, jedoch muss man meist über Altunizade fahren und dort in den Metrobus oder den öffentlichen Bus umsteigen. Ich selbst bin einen Tag vor Unibeginn die Strecke zu Uni einmal gefahren um den Weg kennenzulernen.

Vom International Office wurde ein Orientierungstag veranstaltet bei dem es sehr einfach ist die Uni und die anderen Erasmus Studenten kennenzulernen. Die Uni ist sehr modern und gut ausgestattet. So kann man zum Beispiel eine Menge Lernräume, ein Fitnessstudio und ein Schwimmbaden nutzen.

Da Rechtswissenschaften im Normalfall an der Uni auf türkisch unterrichtet werden, kann man als Erasmus Student nur die Wahlpflichtkurse besuchen. Diese sind meist klein, weshalb es auch hier einfach ist neue Kontakte zu knüpfen. Auch das Bestehen der Kurse solltet ihr problemlos schaffen. Ich empfehle außerdem die Kurse so zu legen, dass ihr maximal drei Mal in der Woche in die Uni müsst, denn sonst werden die langen Shuttlefahrten irgendwann sehr nervenaufreibend und vor allem auch teuer.

Ich hab neben den Jura-Kursen noch einen Türkisch Kurs besucht, was ich auf jedem ans Herz legen würde, da das Englisch-Niveau außerhalb der Uni meistens nicht sehr gut ist. Macht wenn ihr die Möglichkeit habt vielleicht sogar in Deutschland schon einen Kurs oder sucht euch in Istanbul einen Tandem-Partner. Um tiefer in die Kultur einzutauchen ist es meiner Meinung nach notwendig die Sprache zumindest ein wenig zu sprechen.

Istanbul

Istanbul ist eine wunderbare und sehr aufregende Stadt und bildet einen starken Kontrast zu Göttingen. Am Anfang dachte ich ich werde mich niemals in den Chaos der Millionenmetropole zurecht finden, aber es hat mir großen Spaß gemacht die verschiedenen Seiten der Stadt zu

entdecken. Somit ist Istanbul schnell zu einem Zuhause für mich geworden und ich habe Erfahrungen gemacht die ich nicht mehr missen möchte.

Ich empfehle also jedem : Unternehmt so viel ihr könnt! Istanbul bietet so viel, dass ihr wirklich jeden Tag etwas neues entdecken und neue Leute kennenlernen könnt. Ich habe regelmäßig an Stadtpaziergängen teil genommen (zum Beispiel angeboten von „We love Istanbul“) und die lohnen sich wirklich um die nicht touristischen Orte kennenzulernen. Soweit es euch möglich ist unternimmt was mit Einheimischen. Ich bin mir sicher, dass ihr die Stadt und ihre Vielseitigkeit so am besten kennenlernen könnt.

Darüber hinaus habe ich auch Trips durch die Türkei gemacht, was ich euch auch auf jeden Fall empfehlen würde. Ihr könnt entweder an zahlreichen Erasmus-Trips teilnehmen oder euch Freunde schnappen und euch privat organisieren. Leben und Reisen in der Türkei ist relativ günstig, das birgt jedoch auch die Gefahr umso mehr Geld auszugeben, da man regelmäßig essen geht etc. Insgesamt bekommt man sehr schnell das Gefühl in einem nie endenden Urlaub zu sein, also passt ein bisschen auf und meidet die touristischen Gegenden zum Ausgehen und Einkaufen.

Auch das Nachtleben, welches unfassbar vielfältig ist, in Istanbul ist relativ teuer, da die Steuern auf Alkohol in der Türkei sehr hoch sind.

Um bei euren Unternehmungen also Geld zu sparen kümmert euch rechtzeitig um die Studenten-Istanbulkart (Akbil) um vergünstigt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren und um eine Museumskarte, mit welcher ihr die meisten Sehenswürdigkeiten in der gesamten Türkei nach einmaligem Zahlen umsonst besichtigen könnt.

Es gab nicht viele Situationen in denen ich mich in Istanbul unsicher gefühlt habe. Ich würde sagen es ist nicht anders als in jeder anderen europäischen Großstadt zu leben. Insbesondere in Kadıköy ist es in meinen Augen sehr sicher.

Trotzdem solltet ihr, insbesondere als Frau nicht zu leichtsinnig sein, vermeidet es nachts alleine nach Hause zu fahren und bleibt auch nicht als letzter Fahrgast in den Dolmus oder Minibus wenn ihr es vermeiden könnt. Außerdem rate ich euch nicht allzu leicht bekleidet durch die konservativen Viertel Istanbul zu laufen. Ich denke aber man bekommt hierfür ein Gefühl wenn man ein wenig Zeit in der Stadt verbracht hat.

Wie schon oben erwähnt kam es in Istanbul im letzten halben Jahr vermehrt zu Anschlägen. Überlegt euch also gut ob ihr mit dieser Situation umgehen könnt.

Fazit

Die Zeit in Istanbul war für mich eine so intensive Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte. Es gibt kaum Worte um die wunderbare Zeit die ich hatte zusammenzufassen. Aber würde sich zum jetzigen Zeitpunkt eine Gelegenheit ergeben, wieder eine längere Zeit in dieser aufregenden Stadt zu leben würde ich sie ohne zu zögern wahrnehmen.